

Kunstverein.

Sonntag, den 20. Juli. Neu aufgestellt: eine Auswahl Durand'scher Heliographen nach Werken altitalienischer Meister, welche die Ent- wicklung des italienischen Kupferstiches von den Anfängen desselben bis in die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts bis auf Marcantonio und seine Schule veranschaulichen: Heliographen nach Stichen von Baccio Baldini (um 1470), Roberta, Andrea Mantegna (1430—1506), Riccio, Giovanni Antonio da Brescia, Girolamo Rocetto, Benedetto Montagna, Giulio und Domenico Campagnola, Jacopo de' Barbari, Marc Antonio Raimondi († um 1530) und Marco Dente da Ravenna. Ferner gelangte zur Ausstellung: ein Gemälde von Chr. Wilberg „Tempelruinen bei Gergenti in Sicilien.“

Ausgestellt bleiben: eine Landschaft von Edward Schleich, zwei Gemälde von Chr. Köhler „Die Aushebung Moses“ und „Die Bindung Moses“ und die Photographien nach Peter Cornelius' Cartonzeichnungen zu den Fresken der Sappho bei in München.

Kunst-Gewerbe-Museum.

Neu aufgestellt ist im letzten Zimmer links eine weitere Anzahl von Photographien nach den vorzüglichsten Prachtwerken aus dem Grünen Gewölbe zu Dresden: französische Schmuckkästen aus dem Jahre 1590; Innenseite des Deckels von W. Jamnitzer's Schmuckkästen; großer Eisenbein- vocal, Mitte des 17. Jahrhunderts; Eisenbeinbecher, 17. Jahrhundert; zwei Eisenbeinhüte, 17. Jahrhun- dert; vier Postamente in reicher Bronze-Arbeit, Anfang des 18. Jahrhunderts.

Nachtrag.

* Leipzig, 19. Juli. In den zahlreichen Opfern, welche der Tod in diesem Jahre aus der Mitte unserer Bürgerschaft gefordert hat, ist bereits wieder ein neues getreten, indem in der verflochtenen Nacht der Witt. Kaufmann Hr. Stadtrath August Friedrich Wilhelm Fleischhauer nach kurzem Krankenlager an einem Hirnleiden verschied. Hr. Fleischhauer war eine Reihe von Jahren in der Stadt- verwaltung thätig und nahm sich der Wahrung und Förderung städtischer Interessen mit voller Hingabe an. — Von anderer Seite wird uns über den Tod des Herrn Stadtrath Fleischhauer noch folgendes mitgeteilt: Das Hinscheiden Fleisch- hauer's wird nicht verfehlen, in den Kreisen unserer Bürgerschaft die Empfindung zu erwecken, daß die Stadt einen großen Verlust erlitten hat. Der Verstorbene war von geradem, offenem Charakter, der aus seiner Meinung nie ein Hehl machte und für das, was er für gut und zweckmäßig erachtete, energisch eintrat. Seine Verdienste um das städ- tische Gemeinwesen, dem er in den letzten Jahren als unbedingter Stadtrath seine ganzen Kräfte widmete, werden ihm unversehrt bleiben. Durch das Vertrauen seiner Mitbürger in das Stadt- verordneten-Kollegium berufen, gehörte er dem- selben längere Jahre an, bis er zum Mitgliede des Stadtrathes gewählt wurde. In dieser Eigen- schaft hat Fleischhauer eine rastlose Thätigkeit ent- wickelt und lastete namentlich durch das Decernat der städtischen Bauangelegenheiten viel Arbeit auf seinen Schultern; er war u. A. Deputirter des Rathes beim Bau der neuen Thomaskirche und sein letztes namhaftes Werk war die Leitung der Umbauten in der Georgenkirche zu Dresden des Reichsgerichts, bei welcher Gelegenheit er zu wieder- holten Malen Gelegenheit hatte, in der freund- lichsten Weise mit den Commissaren des Reichs- justizamtes und dem Präsidenten des Reichsgerichts, Dr. Simson, zu verkehren. Fleischhauer hatte sich vor mehreren Wochen, an der Bright'schen Kieren- krankheit leidend, nach Carlsbad begeben, von wo er vor drei Tagen in bedenklichem Zustande hie- her zurückgebracht wurde. Heute in den ersten Frühstunden erfolgte der Tod.

* Leipzig, 19. Juli. Der Vorstand des Reichsvereins für Sachsen hat sich am gestrigen Abend, nachdem dessen Mitglied, Herr Biedersbergermeister a. D. Dr. Stephan, vom Reichs- tage zurückgekehrt ist, für das nächste Jahr con- stituirt. Zum Vorsitzenden wurde wiedergewählt Herr Dr. Stephan und ebenso erfolgte die Wieder- wahl des Herrn Director Bender zum Stellvertre- tenden Vorsitzenden. Der Vorstand des Reichs- vereins befaßt sich des Weiteren mit den bevor- stehenden Landtagswahlen, aus deren Anlaß wohl namentlich der nationalliberalen Partei eine regere Thätigkeit entfallen dürfte.

* Leipzig, 19. Juli. Es wird uns mitgeteilt, daß für ein dem verstorbenen Director Teich- mann zu lebendem Grabdenkmal an Beirträgen 1543 Mark eingegangen sind. Weitere Beiträge werden an den bekannten Sammelstellen gern ent- gegen genommen. Näheres über die Enthüllung des Denkmals wird den Interessenten seiner Zeit bekanntgegeben werden.

* Leipzig, 19. Juli. In der Krundstraße wird in nächster Zeit der Bau eines Hauses in Angriff genommen, das seinem Zweck nach für weitere Kreise und besonders für die gesammte Südvorstadt von großem Interesse sein dürfte. In demselben soll eine Kinderbewahranstalt, ein Asyl für verwaiste und gefährdete Mädchen, eine Station für Armenpflege, sowie eine Suspendvertheilungs-Anstalt untergebracht werden und es wird den Namen „Martinsstift“ erhalten. Die Baupläne zu diesem Gebäude sind von Herrn Architekt Witten-

borff entworfen. Das Haus wird mit der Hauptfront nach der Südseite der Krundstraße errichtet und ein großer Theil des Areals zu Garten-Anlagen verwendet werden. Wir be- grüßen die Errichtung eines solchen Stiftes mit Freuden; es ist für die Stadt bevollstetigt und linder- reich die Vorstadt ein länglich gefühltes Bedürfnis.

* Leipzig, 19. Juli. Wie uns von wohlunter- richteter Seite mitgeteilt wird, haben die jüngst vom hiesigen Stadtrath in Pflicht genommenen fünf Fleischbeschauer in Peter Richter's Hof, Rathenstrasse 9 und Reichstraße 39, ein „In- stitut für mikroskopische Fleischunter- suchung“ eröffnet. Hierdurch wird nicht allein Fleischern, Delicatessenhändlern und Restaurateuren bequem Gelegenheit geboten, ihre Fleischwaren schnell und sorgfältig untersuchen zu lassen, sondern auch das Publicum in die Lage gesetzt, sich baldigst davon überzeugen zu können, ob gekaufte Fleisch- waren von Trichinen befallen sind oder nicht. Der jüngst in Dresden vorgekommene Fall, der großes Unglück hätte zur Folge haben können, be- weist wohl schlagend, wie unrecht diejenigen han- deln, die trotz aller Beweise das Dasein der Trichinen für eine „Mär“ erklären. Das Publicum erhält nun durch das oben erwähnte Institut Ge- legenheit, sich für ein sehr mögliches Honorar gegen den Genuß trichinifer Fleischwaren zu schützen. Möge es von derselben nun den Gebrauch machen, den unsere Behörden bei Einführung der Fleisch- beschau vorausgesetzt haben. Von unseren Fleischern darf wohl ebenfalls angenommen werden, daß sie im eigenen und allgemeinen Interesse namentlich ausnahmslos der eingeführten Fleischbeschau und dem hierzu eingerichteten Institute ihre Theilnahme zuwenden.

* Leipzig, 19. Juli. Adolph Denselt, der berühmte Pianist und Componist, kam heute Nach- mittag hier an, verweilte einige Stunden bei sei- nem Freund Dr. Joh. Schöcher und reiste am Abend zum Besuch Franz List's nach Weimar.

* Leipzig, 19. Juli. Die neueste hier ein- getroffene Römische Post berichtet unter den jän- gsten Nachrichten die definitiv erfolgte Ernennung des Abbe Pizzi zum Ehrencanonicus (canonicus onorario) der Cathedralen von Albano. Die In- stallation List's soll sehr bald mit großer Feier- lichkeit in Gegenwart des saburbanen Bischofs Cardinal Pohlenze vorgenommen werden. So meldet der „Diritto“ vom 17. Juli.

— Sicherem Vernehmen nach wird das gegen- wärtig in der Buchhändlerbörse aufgestellte Ge- mälde Hans Makart's: Einzug Karl's V. in Antwerpen nur noch kurze Zeit hier bleiben. Wir glauben eine Pflicht gegen das größere Publi- cum zu erfüllen, wenn wir dasselbe zur Beschä- tigung des berühmten Bildes wiederholt anregen. Das wunderbare Colorit, das über das Gemälde ausgegossen ist, die jessende, wir möchten sagen bewundernde Farbenwelt, die den Beschauer packt und fesselt — Makart ist ja als der erste Colorist unter den jetzt lebenden Malern anerkannt. — Sie lassen sich nur durch Ansehen und liebevolles Vertiefen in die großartige Schöpfung erfassen.

** Leipzig, 19. Juli. Im Laufe der nächsten Woche wird in dem so überaus freundlich ge- legenen Concertgarten von Rindermann- Deunerhof in Gohlis ein großes Sommer- nachfest veranstaltet werden, für welches ein außerordentlich reichhaltiges Programm entworfen ist. Ueber den Tag selbst ist in diesem Augen- blick noch keine bestimmte Entscheidung getroffen; es sei jedoch heute schon darauf hingewiesen, daß unter Anderem die vollständige Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter persön- licher Leitung des königl. Musikdirectors Herrn Berndt das Concert aus Grund eines dem Charakter des Festes angepaßten Programms an- zuführen, ferner, daß der Garten auf das Elegante- ste decorirt und illumirt und daß bei dieser Gelegen- heit ein Feuerwerk abgebrannt werden wird. Auch mancherlei andere angenehme Ueberraschungen sind den Besuchern des Establishments in Aussicht ge- stellt.

* Leipzig, 19. Juli. Der nichtswürdige Dieb- stahl aus dem letzten neuen Friedhofe, von dem wir in der letzten Nummer Kenntniß zu geben hatten — der aus dem Grabe des Polizei-Assessor Hausch niedergelegte, vom Wachen in April hierher gefundene Kranz aus Edelweiss war vom Donnerstag zum Freitag gelindert worden —, hat leider noch ein Nachspiel erfahren. Es wird uns mitgeteilt, daß am Tage darauf auch noch der Rest des Edelweisskranzes von räuberischer Hand entfernt worden und zwar ist es abermals nicht gelungen, des Täters habhaft zu werden. Es scheinen leider derartige Veranlassungen auf dem hiesigen Friedhofe in neuerer Zeit sich öfter zu wiederholen.

* Leipzig, 19. Juli. Auf dem Heimwege nach seiner Wohnung betraf in vergangener Nacht einen hiesigen Sattler der Unfall, in der Sebastian- Bachstraße beim Vorübergehen an einem Kuhbau durch einen Festtritt in den Keller des Hauses hinabzufallen. In Folge der dabei erlittenen Verletzungen mußte er mittelst Droschke nach seiner Behausung gebracht werden. — Ein in einem hiesigen Weinsteller beschäftigter Markthelfer hatte gestern Abend des Gutes zu viel gethan und sich deshalb eine Bredelweissung des Kellermeisters zu- gezogen. Darüber wurde der Markthelfer so auf- gebracht, daß er eine Weinflasche ergriff und sie auf dem Kopfe des Kellermeisters in Stücke zer- schlug. Der Betroffene erlitt eine heftig blutende Verwundung und mußte ärztlich verbunden werden, während der Markthelfer polizeilich arrestirt und zur weiteren Verantwortung nach dem Roschmarkt abgeführt wurde.

* Leipzig, 19. Juli. Wir haben uns bereits mehrfach mit dem Fabrikanten Ludwig Reich jun. in Weerane zu befaßt und sind heute in der Lage, eine denselben betreffende Mittheilung auf Grund einer am heutigen Tage vor dem

hiesigen Bezirksgericht stattgehabten Gerichtsver- handlung nachzutragen. Genannter Reich hatte im Winter 1877—1878 bei der Reichstagswahl der socialdemokratischen Partei in der Bekämpfung des von nationalliberaler Seite aufgestellten Bürger- meisters Ludwig Wolf seine Unterstützung ge- liehen. Es entwickelten sich daraus mehrere Ver- leidigungsproceße zwischen Reich einerseits und Bürgermeister Ludwig Wolf, sowie Kaufmann Sparg in Reudnitz andererseits, welche letzterer im Interesse des Candidaten seiner Partei in der Presse eine Erklärung gegen Fabrikant Reich er- lassen hatte. Herr Reich hat nun mit seinen Klagen wider seine beiden Gegner kein Glück gehabt, denn sie werden heute in zweiter Instanz vor dem könig- lichen Bezirksgericht abgewiesen, beide Angeklagte freigesprochen und der Kläger in die Kosten ver- urtheilt.

* Leipzig, 19. Juli. In der heutigen Haupt- verhandlung des hiesigen Schöffengerichts wurde der vielfach bestrafte Handarbeiter Wilhelm Friedrich Schneider heute als Colddieb wegen im wiederholten Rückfalle verübten Diebstahls zu drei Jahren Zuchthausstrafe, drei Jahren Verlust der Ehrenrechte und Zulässigkeit von Poli- zeiaufsicht verurtheilt.

* Döschau, 19. Juli. Eine Scene in dem großen Trauerspiel der zusammengesetzten Sächsi- schen Lebensversicherung- und Spar- Bank zu Dresden spielte sich vorgestern und gestern vor den Schranken des königl. Bezirks- gerichts zu Döschau ab. Ein früherer Beamter der vorgenannten Bank, der ehemalige „Bank- commissar“ und jetzige Bankmeister Ludwig Oskar Dittmann aus Dresden war beschuldigt wor- den, bei den von ihm in Wurzen bewirkten Ver- sicherungs-Annahmen eine große Anzahl von Wurzenen Einwohnern durch Vorpiegelung falscher Thatfachen zur Versicherungsnahme bei der Säch- sischen Lebensversicherung- und Spar-Bank überredet zu haben und erschien deshalb, des Betrugs angeklagt, vor dem durch Schöffen vermittelten Gerichtshofe des hiesigen Bezirksgerichts. Der volle zwei Tage in Anspruch nehmenden öffentlichen Hauptverhandlung welche eine Reihe hochinteressanter Details über das erwähnte Versicherungs-Institut zu Tage för- derte, präsidirte Herr Gerichtsath Bartisch von hier. Den öffentlichen Ankläger vertrat Herr Staatsanwalt Bräuner von hier. Bei der um- fänglichen Beweisaufnahme waren 36 Zeugen ab- zuhören. Als Kaufmännikerpersonen und Sachverständige wurden am zweiten Verhandlungstage ver- nommen der Liquidator der Bank, Herr Director Oeffe aus Dresden, und der frühere Ver- trauensarzt der Bank, Herr Dr. Pierson daher. Dem Angeklagten war zur Last gelegt, daß er den Wurzenen Versicherern, welche nach dem Zusammenbruche der Bank für die von den Organen derselben gemachten Schulden im Betrage von ca. 784,000 Mark solidarisirt mit ausgenommen haben, eingeredet habe: das Institut sei ein vom Staate garantirt, resp. ein königliches, wie schon in der Bezeichnung „Sächsische“ liege, Verluste bei dem- selben seien nicht zu befürchten, vielmehr hätten die sich Versichernden erhebliche Vorteile zu gewärtigen durch Dividenden und durch billige Beilegung ihrer Grundstücke aus den Mitteln der Spar- bank. Außerdem sollte Dittmann angegeben haben, der Bürgermeister, der Apotheker und sonst noch viele namhaft gemachte angesehenen Personen in Wurzen wären bereits bei der „Sächsischen“ versichert, was aber nicht der Fall war. Ditt- mann leugnete dies in der Hauptsache, führte an, daß ihm die able Finanzlage der Bank bei Abschluß der fraglichen Versicherungen nicht bekannt gewesen sei, daß er vielmehr sofort, nachdem er seiner Zeit durch den Assccuranz-Inspector Reiser aus Dresden von dem schlechten Stande der Bank Kenntniß erhalten, das Versicherungsgeschäft in Wurzen abgebrochen und stehenden Fußes seine Entlassung genommen habe, daß er also auch gegen den Director der Bank Dr. jur. Carl Serrius in Dresden Anzeige bei der königlichen Staatsanwaltschaft in Dresden erstattet hätte. Die letzteren Anführungen des Angeklagten, der sich selbst verteidigte, fanden bei der Beweisaufnahme allerdings ihre Bestätigung. Trotz der schwer belastenden Zeugnisaussagen der Wurzenen Geschädigten und obgleich der Staats- anwalt den Beweis für die hauptsächlichsten An- klagepunkte als genügend erbracht erachtete und für die Verurtheilung des Angeklagten plaidirte, konnte der Gerichtshof nicht zu der Ueberzeugung gelangen, daß die dem Angeklagten zur Last ge- legten Handlungen als Betrug sich darstellen und es endigte daher der so ungewöhnlich aussehende erregende Proceß mit der Freisprechung des Angeklagten.

** Erlau, 18. Juli. Bezüglich des bereits berichteten Unfalles auf der Eisenbahnstrecke unweit Schwentersdorf (Linie Chemnitz-Riesa) können wir heute noch mittheilen, daß in dem über- fahrenen Mann der Schieferdecker Heinz aus Beringwalde erkannt worden ist.

— Schandau, die Perle der sächsischen Schweiz und die Hauptstation aller Schweizerpenden, hatte, mit Ausnahme der Pfingstwoche, infolge der un- günstigen Witterung eine kaum nennenswerthe Frequenz; um so erfreulicher ist es zu erfahren, daß seit circa 8 Tagen der Besuch trotz der an- haltenden Ungunst der Witterung ein ganz leb- hafter geworden ist und fast alle Gasthäuser, wenn auch nicht überfüllt, so doch gut besetzt sind. Die Stadtbehörde, namentlich aber der neue Herr Bürgermeister, läßt es sich auch angelegen sein, den Touristen und Sommerfrischlern den Aufent- halt zu einem möglichst angenehmen zu gestalten. So sind in neuester Zeit strenge Verordnungen über das, bis dahin viele Mängel enthaltende Fuhrwerk- und Fuhrerwesen erlassen worden, welche gewiß manchen bislang vorgekommenen Un- zuträglichkeiten ein Ende machen werden.

— Heute findet in Wurzen die Generalver- sammlung des sächsischen Stenographen- bundes statt, mit der eine Ausstellung litera- rischer Zeugnisse auf dem Gebiete der Steno- graphie verbunden ist. Hierzu hat das s. Steno- graphische Institut zu Dresden seine reichen Schätze zur beliebigen Auswahl zur Verfügung gestellt. Den Vortrag in der Versammlung hat der Ober- lehrer Thiele aus Rautenberg übernommen.

— Aus Chemnitz vom 18. Juli berichtet das „Chemnitzer Tageblatt“: „Wir erfahren, daß die Unterschriftbogen der Adresse an Dr. Fall für nächsten Montag zurückzubringen werden. Die Zahl der Unterschriften dürfte bis jetzt mindestens wohl 4000 betragen — gewiß ein Zeichen, wie sehr die hohen Verdienste Fall's auch bei uns ge- würdigt werden.“

— Aus Bad Elster wird uns mitgeteilt, daß zwar das Regenwetter sich auch dort geltend ge- macht hat, aber nicht Ursache von Abirungen der Cur gewesen ist. Der Besuch des Bades im Allgemeinen wird als ein sehr erfreulicher und gerade in diesem Jahre besonders frequenter be- zeichnet.

+ Dresden, 18. Juli. Der verdienstvolle Director des königl. Hauptstaatsarchivs, Geh. Rath Dr. jur. Karl von Weber, als Geschichts- forscher in weiteren Kreisen rühmlich bekannt, ist vergangene Nacht in Loschwitz gestorben. — In der Friedrichstädter Bezirksschule hier ist die egyptische Augenkrankheit in heftiger Weise ausgebrochen, weshalb bereits mehrere Classen haben geschlossen werden müssen. — Eine groß- artige interessante Schaustellung, wie es in einem Inserate in den hiesigen Blättern heißt, soll am nächsten Sonntag Nachmittag auf dem Elbstrom, in der Nähe des städtischen Wasser- werkes stattfinden. Der Kumpner Albert Tippner hier ist durch die Katastrophe des „Großen Kur- fürsten“ auf den Gedanken gekommen, ein Schiff zu construiren, dessen Deck sich beim Versinken des Schiffskörpers, sobald der letztere zu sinken be- ginnt, vom Rumpfe des Fahrzeuges abhebt und sodann gleichsam als Floß von den Wellen fortge- tragen wird, auch beliebig regiert werden kann. Um den Anspruch beim etwaigen Zusammenstoße von Schiffen abzuwehren, hat der Genannte gleichzeitig einen f. g. Stofredactor erfunden, der ihm auch vom Reiche patentirt worden ist. Dieser Stofredactor ist mit dem betreffenden Schiffe ver- bunden. Wir werden dem Experiment beimögen und darüber berichten. — Der berüchtigte Ein- brecher Dieck, welcher dieser Tage aus einer Zelle des hiesigen Bezirksgerichts-Befängnisses ent- sprungen war, ist gestern Abend auf dem f. g. Kanonenweg in der Dppelvorstadt nach verweil- ter Gegenwehr von einem Genarmen wieder ding- fest gemacht worden. Der Flüchtling wurde in Ketten gelegt und diesmal in einem bombensicheren Gewahrsam untergebracht, aus dem ein Ent- kommen unmöglich ist.

— Die Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben zu Friedrichstadt-Dresden (das „Freimaurer-Institut“) bezieht am Donner- stag in herkömmlicher Weise das Johannisfest. Die Schüler des Instituts vereinigten sich Nachmittags 2 Uhr zu einer gemeinsamen Tafel, wonach Ver- gnügungsspiele, Bogelschießen, Exercis- und Turn- übungen folgten. Dem Feste wohnten die Herren Oberhofprediger Dr. Köhlschütter, Stadtrath Walter (Dirigent der Anstalt), Hofrath Ader- mann, Geh. Schulrath Dr. Schmidtlich und andere dem Institute nahe stehende Herren, sowie die Angehörigen eines Theiles der Schüler bei. Das Fest selbst ist in diesem Jahre aus Anregung der Oberleitung der Anstalt am Tage vor Beginn der Sommerferien gefeiert worden, und zwar aus dem nicht zu unterschätzenden Grunde, weil die frühere Anordnung mit einiger Störung für den anderen Tages fortgesetzten Unterricht ver- hindert war, während jetzt die Knaben sofort die Ferien antreten.

— Bei einer am Freitag früh in den Haupt- gängen Dresdens und später in den Straßen der Stadt abgehaltenen Milcrevision wurden 712 Sorten Milch bei 550 ländlichen Einwohnern in der üblichen Weise geprüft und dabei 6 Proben verächtlicher Milch entnommen. Eine damit ver- bundene Durchsicht der Mäse erbrachte wiederum 10 theils ungesampelte, theils defecte oder in- wendig mit Stiften versehene und deshalb unzu- lässige Objecte.

— Der Almosenverband zu Blasewitz hat in seiner letzten Hauptversammlung beschlossen, den Betrag der den Reisenden bisher gewährten Unterstützung nunmehr auf 10 Pf. per Kopf herab- zusetzen, event. dann, wenn durch dieses Verfahren des Verbandes eine Verminderung der bisher in Massen den Ort besuchenden Reisenden nicht erreicht werden sollte, die Beiträge der Mitglieder zu erhöhen. In den vier Monaten, während welcher der Verband nunmehr besteht, sind nicht weniger als 1200 solcher Reisende nach Blasewitz gekommen. Diese überraschend große Zahl Reisender machte sich zeitweilig in der unangenehmsten Weise im Orte bemerklich.

Vermischtes.

— Wie der „Frankf. Bzg.“ aus Brüssel tele- graphirt wird, hat am Donnerstag Abend und Freitag früh im dortigen Jesuitenloster Saint Michel eine gerichtliche Untersuchung statt- gefunden, nachdem ein zuvor in Haft genommenen Mensch, von Hamme, erklärt hatte, es sei ihm durch einen Jesuiten Geld gegeben worden, um Norddrobungsplacate gegen den König zu ver- breiten und anzulieben. Nach Verhörung aller anwesenden Jesuiten und Untersuchungen in deren Kammern ist einer derselben, Namens Nicolai, arrestirt worden. Große Erregung herrscht in der Stadt.